

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Obuch, Gottfried Wilhelm
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 02.01.1741-29.12.1741

26. Juni 1741

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180686

man noch gar deutlich an den großen Armen sehen, als so
 in dem Lande. In dieser Zeit hatte er sich dem entzogen,
 seine Mutter, so er einmahl Manasse einige Briefe zu
 Gold zu machen, dass er den an O. Pado d. i. S. d. d. zu
 seinen Gebraucht, und sehr eilfertig: vorwärts war
 noch das Lot gelassen, aber einseufzt und bedauert, was
 den, sich nicht länger mehr in Ramana aburam aufzuhalten,
 und, wenn er Lust zu bleiben hätte, ja selbst einige
 weise Dinge Gold zu legen. Auch diese Umstände
 da, was er in Folge seiner Gesandtschaft worden, das
 zu einige Tage vorher, sich auf den Weg hier nach
 Grombudas gemacht. Da denn Gott, seine so
 List ihn geschenkt, dass, dass bei dem vorerwähnten
 Pefar einige Personen, welche sich ihm selbst überreden
 lassen, zugleich mit einigen seiner Anverwandten
 seiner zur Gasse zu kommen.

Den 26^{ten} d. d. d. gingen sie alle von ihm in der Stadt
 nach Sandrapadi, und wiederholten daselbst mit ihm
 von Efriden zu werden im Jänner, und so nach
 im Winter. Was die vorstehende Zeit von den Efriden
 geschah, das kann man, als ich es nicht wissen, da
 es insbesondere in Absicht der sich von seiner Person
 vorerwähnten Person bezieht, als welche er in der Zeit
 sieht, nach seiner Freimüthigkeit in der Zeit, da er
 sich selbst als ein und wie sie, und wenn er sie
 gefunden, sich über sie selbst und ihren guten Willen gibt.
 Zum Beweis, dass er sie, gute und ge,
 so seine Person diese guten Früchte zu werden.
 Unser Kaiser, seinige Bruder, der über seinen
 Bruder, der wohl zu Efriden Religion geborene
 so

Gefühl der
 Efriden in
 Sandrapadi

sehr angenehm, zusammen zu sein mit freundlichen Worten
und freundschaften. So ist es aber was ich seinen vor-
bildlichen Einnicht lassen zu lassen. Den Nächste-
meikaten im Laufe des Jahres wir fortan, wegen einer
Ungerechtigkeit, die einer unserer Christen zugefügt
wurde. So hat in der Prüfung, und was davon, der
gleichen nicht anders zu sein. Wir zusammen zu
den in unserer Religion zu setzen, und beabsich-
tigen die für unsere, die es dagegen macht.

Schreiben
an den Pater

Eodem die von dem im Jahr 18^{ten} Febr. verstorbenen
Pater Manuel Aguiar und Colombo geschrieben ein.
So wünscht sehr, und wünscht sich seine Art die in
Bengalen und anders in Europa, das sie dann be-
schließen sich müssen, dass in Bengalen eine Mission
wohl erst in Zukunft sich heraus, was nicht, was ab-
so macht aber, dass es nötig sein dürfte, dass die
englische Compagnie dazu beizutragen sollte, und dass
solche Anstalt gemacht werde, dass die Missionäre in
zu Calcutta nicht den Besuch der englischen Regierung
wiederlassen können. Der Holländische Director
zu Hugly würde sich sehr gewiss sehr gut Vorhaben
besonderen helfen. So wünscht ferner, dass die Folgen
seit zu seiner Befehlung vom Jahr 18^{ten} so gewesen,
dass er sich in Bengalen (9) bei Beginn der künftigen
Kaiserin verweilt hat, die Königin hat seinen Geist
von Anbetung der Götter und. Aber davon hat Herr
Toussaint gesehen, so sein Sepulchrum wegen der
Religion noch größer geworden. In dem Jahr nach
Bengalen wünscht, um sich an der protestantischen Religion
wissen zu informieren: und also selbst über die Theologie am

Francia

